

ICH FREUE MICH...

**Martina Peters.**  
TV-FOTO: ROLAND MORGEN

„... weil es meiner Familie und meinen Freunden gut geht und es keinen Grund zum Jammern gibt.“

**Martina Peters (50), Trier-Süd** rm.



# Einsatz für die liberalen Grundwerte

FDP nominiert Adrian Assenmacher zum Direktkandidaten im Wahlkreis Trier

**Einstimmig hat die Wahlkreismitgliederversammlung Trier/Trier-Saarburg der FDP den 27-jährigen Doktoranden Adrian Assenmacher zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl 2017 gekürt. Nur acht von knapp 150 Parteimitgliedern nahmen teil.**

Von unserem Redakteur Marcus Hormes

**Trier/Trier-Saarburg.** Freitagabend im Paulaner Wirtshaus am Zurlaubener Ufer in Trier. Für die Wahlkreismitgliederversammlung der FDP reicht ein Tisch mit acht Stühlen. „Wir fangen schon mal an“, entscheidet Tobias Schneider, Vorsitzender des FDP-Kreisverbands Trier und Versammlungsleiter. Nach einigen Formalien wird Adrian Assenmacher wie erwartet (der TV berichtete am 12. Oktober) als einziger Bewerber für die Funktion als Direktkandidat bei der Bundestagswahl vorgeschlagen.

BUNDESTAGSWAHL 2017

Bei seiner Ansprache beschreibt der 27-Jährige zunächst seinen Werdegang (siehe Extra). Dann wird es politisch. „Wenn ich Menschen im liberalen Umkreis nach der FDP frage, nennen sie Begriffe wie Freiheit, Individualität, Selbstverwirklichung und Chancengleichheit“, zählt Assenmacher auf. „Anderen Menschen fallen hingegen Wörter wie Klientelpolitik, Kapitalismus und sogar soziale Kälte ein.“ Um an dieser Kluft etwas zu ändern, sei er vor knapp einem Jahr in die FDP eingetreten.

Den liberalen Grundgedanken will er pflegen: „Ich will nicht vorgeschrieben bekommen, in welche Richtung mein Leben geht. Ich will selbst entscheiden und meinen Beitrag als Individuum zur Gesellschaft leisten.“ Politische Inhalte ordneten sich dem Gedanken unter, für jedes Individuum beste Voraussetzungen zu schaffen.



FDP-Kreisvorsitzender Tobias Schneider (rechts) gratuliert Adrian Assenmacher zur Wahl zum Direktkandidat im Wahlkreis Trier. TV-FOTO: MARCUS HORMES

gen zu schaffen. Zum Beispiel mit individuellen Bildungsangeboten und guter Infrastruktur.

Auf Nachfrage eines Parteimitglieds, wie er sein Anliegen weniger „verkopft“ erklären könne, formuliert Assenmacher: „Ich möchte aus meinem Leben machen, was ich machen möchte.“

Eine weitere Nachfrage bezieht sich darauf, wie die Linie dem „kleinen Handwerker“ transparent zu machen sei. Laut Assenmacher öffne die Politik der FDP „Möglichkeiten, auch andere Dinge zu machen. Wir wollen die Angst nehmen, es anzugehen, und Hemmnisse beseitigen.“

Damit ist die Diskussion abgeschlossen, und die geheime Wahl folgt. Ergebnis: sieben Justimmen für Assenmacher, eine Enthaltung. Das bedeutet: 100 Prozent. Im Wahlkampf will sich der

neue Direktkandidat auf die Kernthemen Bildung und Infrastruktur konzentrieren: „Und ich will mit möglichst vielen Menschen reden. Ich will wissen, was der Wahlkreis denkt.“

Bleibt noch die ungewöhnlich niedrige Teilnehmerzahl bei der Versammlung zu klären. Die FDP Trier hat knapp 100 Mitglieder, Trier-Saarburg knapp 50. Tobias Schneider verweist auf eine Terminkollision: „Der Trier-Saarburger Kreisvorsitzende Claus Piedmont hat sich wegen einer großen Veranstaltung im eigenen Haus entschuldigt. Er hat uns mitgeteilt, dass der Kreisverband den Wahlvorschlag unterstützt und entsprechend Wahlkampf machen wird.“ Da die FDP am 12. November ihre Landesliste aufstelle und der Trierer Direktkandidat dort auf einen guten Platz

gebracht werden solle, sei laut Schneider eine gewisse Eile geboten gewesen. „Ich hätte allerdings schon mit mehr Teilnehmern gerechnet.“

EXTRA ZUR PERSON

**Adrian Assenmacher** stammt aus der Nähe von Kaiserslautern und lebt seit 2008 in Trier. Er studierte Geografie und Anglistik auf Lehramt und promoviert in Geoinformatik über den Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Der 27-Jährige ist ledig. In seiner knapp bemessenen Freizeit liest er gerne Bücher und geht mit Freunden essen. cus

## Stadtwerke legen Leitungen im Industriegebiet

**Trier.** Die Stadtwerke Trier verlegen bis Ende des Jahres Glasfaserkabel in der Luxemburger, der Niederkircher- und der Diederhofener Straße. Die Tiefbauarbeiten liegen größtenteils außerhalb der Fahrbahn, wie die SWT-Pressestelle mitgeteilt hat. Nur in der Niederkircher Straße werde der Verkehr einspurig im Begegnungsverkehr ohne Ampelregelung an der Baustelle vorbeigeleitet.

Fragen zur Baumaßnahme beantworten die Stadtwerke Trier unter der Rufnummer 0651 717-1623. red

## Szenische Lesung mit geselligem Abend

**Schweich/Trier.** Die Stefan-Andres-Gesellschaft (StAG) lädt zum geselligen Abend unter dem Motto „Literatur und Weinkultur“ für Freitag, 25. November, 19 Uhr, in den Niederprümer Hof in Schweich ein. „Wunder und Wunderliches“ lautet das Thema der szenischen Lesung, in der Stefan Andres' Erzählung „Die heilsame Sünde des Don Gianino“ und ein Kapitel aus seiner Satire „Vom heiligen Pfäfflein Domenico“ vorgetragen werden.

Von Unwahrscheinlichem und Wundersamem erzählen auch die Autoren Horst Lachmund (Trier) und Emil Angel (Esch-sur-Alzette), beide Mitglieder der StAG, in ihren besinnlichen Essays. Die Rezitationen werden von einer Weinprobe des Weingut Günter Gindorf (Schweich) begleitet. Für den musikalischen Rahmen sorgt wie das Duo UNO (Uschi Bös und Norbert Oik). red

• Weil die Plätze beschränkt sind, wird Anmeldungen erbeten unter Telefon 06502/9376 oder 0651/67177 notwendig.

PRODUKTION DIESER SEITE: MICHAEL SCHMITZ

## „Dr. Mama“: Workshop über Hausmittelchen

**Trier.** Der Mergener Hof e. V. in Trier bietet am Montag, 24. Oktober, von 19 bis 21 Uhr, einen „Dr.-Mama-Workshop“ an. Bei diesem Workshop geht es um Beobachtung, Beurteilung und bewährte Hausmittel bei den häufigsten Gesundheitsbeschwerden im Kindesalter sowie die Grenzen der Selbstbehandlung. Der Workshop wird von Mechthild Hoel geleitet. Anmeldeschluss ist der 21. Oktober per E-Mail an kurse.workshops@mjttrier.de

## Vortrag und Diskussion über Nordkorea

**Trier.** „Reise ins Arbeiterparadies? – Eindrücke aus Nordkorea“, so heißt der Vortrag mit Diskussion, zu dem die Linksjugend in der Region Trier für Mittwoch, 19. Oktober, einlädt. Um 19 Uhr berichtet im Infoladen in Trier-West Marco Höne, Landesgeschäftsführer der Linken Schleswig-Holstein, von seiner Reise in das abgeschottete Land. Der Vortrag ist gleichzeitig das erste Treffen der Linksjugend im neuen Infoladen. Die Treffen in lockerer Runde finden jede Woche mittwochs ab 18.30 Uhr statt. red

# Kriminalfall in Ehranger Kurklinik

Theater- und Karnevalsverein „Blau-Weiß“ spielt die Komödie „Hier kocht der Chef“

**Mit dem Theaterstück „Hier kocht der Chef“ bringt der Theater- und Karnevalsverein „Blau-Weiß“ 09 Ehrang e.V. eine Komödie auf die Bühne, die sich zur humorvollen, verwinkelten Kriminalgeschichte entwickelt.**

**Trier-Ehrang.** Schauplatz der Handlung ist eine Abnehmklinik in Ehrang, in der sich nicht nur Patienten, sondern auch Ganoven herumtreiben. Nach der voll besetzten Premiere am Samstagabend wird das Stück des Karnevalsvereins an den nächsten beiden Wochenenden im Bürgerhaus Ehrang noch mehrmals aufgeführt.

In der Abnehmklinik des Ehepaars Speckweg kracht es gewaltig. Die Stimmung zwischen Peter Speckweg (Christoph Reh) und seiner misstrauischen Schwiegermutter (Melitta Wasniewski) könnte nicht geladener

sein. Zu den täglichen Sticheleien gesellt sich jedoch noch ein viel größeres Problem: der totgeglaubte erste Gatte (Oliver Kirchen) von Julia Speckweg (Nicole Bohlen) erscheint wie aus dem Nichts wieder und mischt die Klinik ordentlich auf. Da ist das ausgestopfte Kamel, das Peter Speckweg versehentlich ersteigert hat und nun vor seiner Schwiegermutter versteckt, noch die kleinste Belastung.

Vor einer liebevoll gestalteten Theaterkulisse, in die sogar ein Brunnen mit echtem Ehranger Heilwasser integriert ist, spielt sich eine wahre Farce ab. Die Handlung beruht auf Missverständnissen, intriganten Akteuren und vielen Absurditäten. Gewürzt ist das Ganze mit einer Prise schwarzem Humor.

„Hier kocht der Chef“ wurde in Eigenregie vom Theater- und Karnevalsverein umgeschrieben

und so auf die Ehranger Szenerie angepasst. „Insgesamt haben wir fünf Monate an dem Stück gearbeitet“, verrät Theaterassistent Dennis Labarbe. „Wenn die Leute so wie heute mitgehen und lachen, hat sich das Ganze für uns gelohnt.“ nhl

• **Die Darsteller:** Nicole Bohlen (als Julia Speckweg), Matthias Haas (Kurgast Helmut Hau), Oliver Kirchen (Hochstapler Signi Schleicher), Dennis Labarbe (Polizei-Kommissar Harry Block), Maria Löw (Kurgast Inge Breitbach), Christoph Reh (Peter Speckweg), Melitta Wasniewski (Senior-Chefin Olivia Recktenwald); Leitung: Gertrud Haas.

• **Weitere Aufführungstermine sind:** Samstag, 22.10. um 19 Uhr; Sonntag, 23.10. um 17 Uhr; Samstag, 29.10. um 19 Uhr; Montag, 31.10. um 20 Uhr.

# Alle Kulturaktien auf einen Blick

Ausstellung in der Trier-Galerie zeigt Werke von elf Trierer Künstlern

**Seit elf Jahren wird mit Kulturaktien in Trier Kunst, Kultur und kulturelle Bildung gefördert. Derzeit sind alle bisherigen Kulturaktien in einer Ausstellung zu sehen.**

**Trier.** Elf renommierte Trierer Künstler haben 22 Motive geschaffen und sich mit ihren Kunstwerken in den Dienst der Kulturförderung gestellt. Die Kulturstiftung Trier gibt jährlich zwei limitierte, handsignierte Editionen auf hochwertigem Büttenpapier in einer Auflage von je 250 Exemplaren heraus. Mit dem Erlös fördert die Bürgerstiftung das kulturelle und künstlerische Potenzial der Stadt. Nur selten ist es möglich, diese außergewöhnliche Ausstellung komplett im öffentlichen Raum zu sehen. Im Oktober ist die Kulturstiftung nun zu Gast im neuen Kunstraum der Trier-Galerie. Sie unterstützt die Kulturstiftung bereits seit mehreren Jahren. Trier-Galerie-Manager Benno Skubsch hat mit der Ausstellung diese Partnerschaft nun noch ausgeweitet. „Wir freuen uns, der Kulturstiftung in ihrer Förderarbeit helfen zu können“, so der Wahltrierer. Mit dem neu eingerichteten Kunstraum „eigenART“ im Basement bietet die Trier-Galerie künftig das ganze Jahr über Trierer Künstlern die Gelegenheit, im monatlichen Wechsel ihre Kunst auszustellen.

Kulturaktien gelten in Trier mittlerweile als eine Art besondere „Wertpapier“ für die Kultur. Seit 2006 gestalteten die Künstler Werner Persy, Manfred Freitag, Bodo Korsig, Dieter Sommer, Waltraud Jammers, Rüdiger Kündgen, Guido Bidingler, der 2013 verstorbene Mario Diaz Suarez, Irmgard Weber, Martina Diederich und aktuell Clas Stein-

mann die Kulturaktien in limitierter und handsignierter Auflage von 250 Stück. Jede Kulturaktie steht für kulturelle Teilhabe. Hier sind jedes Jahr über 300 Menschen als „Kultur-Aktionäre“ im gemeinsamen Engagement für Trier miteinander verbunden. Jeder Käufer leistet mit dem Erwerb der Kulturaktien einen Beitrag zur Stärkung der Kulturlandschaft in Trier.

**Beliebtes Geschenk**

Kunstliebhaber und interessierte Bürger können die Kulturaktien für 50 oder 100 Euro erwerben. Beliebt ist die Kulturaktie auch als Geschenk mit Mehrwert für Freunde, Bekannte oder Geschäftspartner. Die Kulturaktien sind an zehn Verkaufsstellen erhältlich.

Die Kulturstiftung Trier fördert aktiv die Kultur in Trier und unterstützt Maßnahmen kultureller Bildung. Hierfür bündelt

sie ehrenamtliches Engagement, Spenden und Zustiftungen. Die Förderungen durch die Stiftung sind so vielfältig wie das zu erhaltende Kulturangebot der Stadt. Es werden Kulturschaffende in der Planung und Umsetzung ihrer Projekte zum Teil finanziell als auch beratend durch das professionelle Know how der ehrenamtlichen sogenannten Kultur Engel unterstützt. Darüber hinaus ist die Kulturstiftung auch Initiator des KinderKulturFonds, der Kinder und Jugendliche im künstlerischen und kulturellen Wirken stützt. red

• **Information und Bestellung der Kulturaktien sind auch telefonisch möglich unter 0651-46299000. Auf der Internetseite [www.kulturstiftung-trier.de](http://www.kulturstiftung-trier.de) stehen ausführliche Informationen und Bildokumentationen über die geförderten Projekte der Bürgerstiftung.**



Nicht für die Augen der Schwiegermutter bestimmt: Julias totgeglaubter Ehemann taucht auf. TV-FOTO: NATHALIE HARTL



Blick in den Ausstellungsraum der Trier-Galerie: Hier sind derzeit alle Kulturaktien zu sehen. FOTO: PRIVAT